



ERFURTER

THEOLOGISCHE

STUDIEN

BAND 109

Matthias Bender

Verhältnismäßigkeit in der modernen Medizin

Von den außergewöhnlichen Mitteln zur
Behandlungsqualität als personaler Abwägung

echter



Matthias Bender
Verhältnismäßigkeit in
der modernen Medizin

ERFURTER THEOLOGISCHE STUDIEN

im Auftrag
der Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Erfurt

herausgegeben
von Josef Römelt und Josef Pilvousek

BAND 109



UNIVERSITÄT
ERFURT

Matthias Bender

Verhältnismäßigkeit in der modernen Medizin

Von den außergewöhnlichen Mitteln zur
Behandlungsqualität als personaler Abwägung

echter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2016

© 2016 Echter Verlag, Würzburg

Druck und Bindung

Druckerei Friedrich Pustet, Regensburg

ISBN 978-3-429-03914-1 (Print)

ISBN 978-3-429-04838-9 (PDF)

ISBN 978-3-429-06256-9 (ePub)

www.echter-verlag.de

Inhalt

Vorwort	XI
Literaturverzeichnis	XIII
1. Einleitung: Die Frage nach dem Maß medizinischer Therapien als theologisch-ethische Herausforderung	1
1.1. Hinführung zur Thematik	1
1.2. Forschungsstand: Begriffsgeschichte und gegenwärtige Relativierung des Kriteriums der Verhältnismäßigkeit	5
1.3. Zur Vorgehensweise: Die Situation des Patienten als Grundlage für die ethische Reflexion im Kontext des Glaubens	12
1.4. Arbeitsschritte und Gliederung der Arbeit	13
2. Medizinethische Herausforderungen bei der Entscheidung über eine Behandlung	17
2.1. Chancen und Grenzen angesichts von Technisierung und Objektivierung in der modernen Medizin	18
2.1.1. Erfolge in der modernen Medizin	18
2.1.2. Zum Krankheitsverständnis in der modernen Medizin	20
2.1.3. Transformation krankheitsbedingter in behandlungsbedingte Beschwerden	21
2.2. Vielfältige Entscheidungsoptionen	23
2.2.1. Erweiterte Handlungsmöglichkeiten und Ausweitung der Zielsetzungen	23
2.2.2. Erweiterungen im Krankheitspanorama	25
2.2.3. Veränderte Situation bei Prognosen und Entscheidungen	25
2.3. Ausweitung medizinischer Möglichkeiten und Lebensverlängerung	28
2.3.1. Erhöhung der Lebenszeit durch Entwicklungen in der Medizin	28
2.3.2. Verlangsamung des Sterbens	29

3.	Zur begriffsgeschichtlichen Entwicklung des Kriteriums der Verhältnismäßigkeit bei einem Behandlungsabbruch und -verzicht in der katholischen Moraltheologie	33
3.1.	Begriffsgeschichtliche Entwicklung	33
3.1.1.	Vom 16. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts: Die Bestimmung „außergewöhnlicher Mittel“ als Belastung einer medizinischen Behandlung für den Patienten	34
3.1.2.	Das Kriterium der „Verhältnismäßigkeit“ in lehramtlichen Texten der katholischen Kirche	48
3.1.2.1.	Zur Rezeption des Kriteriums bei Papst Pius XII.: Die Bestimmung „unüblicher Mittel“ als „außergewöhnliche Belastung“ für den Patienten.....	48
3.1.2.2.	Zur weiteren Rezeption des Kriteriums in lehramtlichen Texten	51
3.1.3.	Zwischenfazit: Die ursprüngliche Bezogenheit auf die Situation des Patienten bei der Formulierung des Kriteriums	57
3.2.	Zur Kritik am Kriterium der Verhältnismäßigkeit	58
3.2.1.	Unbestimmtheit und Modifikation	58
3.2.2.	Die Aporie in der einseitigen Betrachtung der medizinischen „Mittel“	63
3.2.3.	Zwischenfazit: Das „Missverständnis“ als materielle Bestimmung hinsichtlich der Mittel und Maßnahmen einer Behandlung	65
	<i>Exkurs:</i> Zur Problematik der Begrenzung medizinischer Mittel anhand von Persönlichkeitsmerkmalen – eine notwendige Abgrenzung	66
3.3.	Konsequenzen für ein Verständnis des Kriteriums der Verhältnismäßigkeit in heutiger Zeit	70
3.3.1.	Die Berücksichtigung personaler Aspekte im Kriterium der Verhältnismäßigkeit	71
3.3.2.	Kontinuität in der Berücksichtigung der personalen Dimension	73
3.3.3.	Die Frage nach der Verhältnismäßigkeit als ein abwägendes Entscheiden	77
3.4.	Zusammenfassung: Verhältnismäßigkeit als eine besondere Herausforderung personaler Orientierung im Kontext der vielfältigen Optionen moderner Medizin	79

4.	„Ganzheitlichkeit“ als Element der Verhältnismäßigkeit: Berücksichtigung der gesamten Person	81
4.1.	Zur Bedeutung von „Ganzheitlichkeit“	82
4.1.1.	„Ganzheitlichkeit“ als eine grundlegende ethische, anthropologische und medizinische Kategorie	84
4.1.2.	„Ganzheitlichkeit“ als eine anthropologische Konstante in theologisch-ethischer Perspektive	86
4.1.2.1.	„Ganzheitlichkeit“ und die Würde des menschlichen Lebens	87
4.1.2.2.	Zur ganzheitlichen Erfahrung von Krankheit und Sterben	90
4.1.2.3.	Die soziale Dimension von Krankheit und Sterben	91
4.2.	Verhältnismäßigkeit als ganzheitlicher Zugang zur Entscheidung über eine Behandlung	92
4.2.1.	Außerordentliche Schmerzen	94
4.2.2.	Höchste Anstrengung und überaus harte Mittel	97
4.2.3.	Große Furcht	100
4.2.4.	Entfremdung	103
4.2.5.	Unmöglichkeiten	106
4.2.6.	Belastungen in geistlicher Hinsicht	108
4.2.7.	Zwischenmenschliche Aspekte der Verhältnismäßigkeit	109
4.2.7.1.	Sehnsucht nach menschlicher Zuwendung	109
4.2.7.2.	Sorge um das soziale Umfeld	113
4.3.	Verhältnismäßigkeit: Entscheidung in ganzheitlicher Perspektive als Frage nach der Behandlungsqualität	115
4.4.	Zusammenfassung: Von der Lebensqualität zur Behandlungsqualität	119
5.	Zur Entscheidung über einen Behandlungsabbruch und -verzicht: Die Frage nach Verhältnismäßigkeit als Offenheit für die Situation des Patienten	121
5.1.	Entscheidungen über Behandlungen als ethische und theologische Fragestellungen: Zwischen Sorge um Gesundheit und Grenzen der Lebensverlängerung	123
5.1.1.	Verantwortung und Sorge um das Leben	123

5.1.2.	Leben als ein grundlegendes, aber relatives Gut	126
5.2.	Verhältnismäßigkeit: Hoffnung auf Heilung und Erhaltung des Lebens	128
5.2.1.	Hoffnung auf Heilung als Prämisse einer Entscheidung	128
5.2.2.	Leben als ein grundlegendes und schützenswertes Gut	129
5.2.3.	Das Aushalten von Anstrengungen und Aufwendungen in der Behandlung	133
5.2.4.	Berücksichtigung der Verpflichtung des Patienten auf soziale Anliegen	136
5.3.	Unverhältnismäßigkeit: Belastung des Patienten als Maß der Entscheidung	137
5.3.1.	Irreversibilität einer Krankheit	139
5.3.2.	Belastungen und Gefahren durch Krankheit und Behandlung	141
5.3.2.1.	Belastungen und kein langfristiges Wohl für den Patienten durch eine Behandlung	142
5.3.2.2.	Gefahren für den Patienten durch eine Behandlung	143
5.3.3.	Subjektivität und Objektivität in der Unterscheidung: Die Frage nach der Verhältnismäßigkeit als eine Entscheidung anhand der Belastung und des Patientenwohls	145
5.4.	Zusammenfassung: Die Frage nach der Verhältnismäßigkeit als Offenheit für die Situation des Patienten – Sorge für das Leben in Krankheit und Sterben	149
5.4.1.	Die Frage nach Verhältnismäßigkeit als patientengerechte Entscheidung	150
5.4.2.	Die Frage nach Verhältnismäßigkeit als gemeinsamer Weg	152
6.	Verhältnismäßigkeit und menschliche Endlichkeit: Behandlungsabbruch und -verzicht als Teil des menschlichen Lebens und seiner Identität	159
6.1.	Endlichkeit als Teil des menschlichen Lebens	160
6.1.1.	Annahme der Endlichkeit als eine medizinethische Herausforderung	160
6.1.2.	Annahme der Endlichkeit als eine theologisch-ethische Grundfrage	161

6.2.	Verhältnismäßigkeit und die Frage nach der Endlichkeit: Behandlungsabbruch und -verzicht als Annahme der Sterblichkeit.	164
6.2.1.	Verhältnismäßigkeit als realistische Gestaltung einer Behandlung	164
6.2.2.	Verhältnismäßigkeit und Endlichkeit: Belastung und Schmerz als Grenzkriterien	167
6.2.3.	Verhältnismäßigkeit als eine Kultur der Endlichkeit des Menschen: Die entlastende Funktion der Unterscheidung	169
6.2.4.	Verhältnismäßigkeit als eine Kultur der Endlichkeit des Menschen: Die schützende Funktion der Unterscheidung	171
6.3.	Zusammenfassung: Die Frage nach Verhältnismäßigkeit als existentielle Herausforderung – Sterben als Annahme und Aufgabe	173
	Resümee	177

Vorwort

Das Ende des Lebens steht von jeher unter einer besonderen Aufmerksamkeit und ist Gegenstand intensiver ethischer Reflexion. Gerade im Kontext der modernen Medizin kann man dankbar auf die vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten blicken. Diese erfordern jedoch auch in späten und letzten Lebensphasen vermehrt Entscheidungen.

Bereits seit der frühen Neuzeit setzen sich Theologen mit Fragen zu Behandlungsabbruch und -verzicht auseinander. In moraltheologischen Diskursen wird dabei immer wieder das Kriterium der „Verhältnismäßigkeit“ angeführt.

Die vorliegende Untersuchung wurde unter dem Titel „Die Frage nach dem Kriterium der Verhältnismäßigkeit in Beziehung zur Situation von Patienten angesichts vielfältiger Möglichkeiten in der modernen Medizin“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt als Dissertation eingereicht. Für den Druck wurde der Titel verändert: „Verhältnismäßigkeit in der Medizin. Von der Lebensqualität zur Behandlungsqualität als personale Abwägung“. Hierbei wird hervorgehoben, dass die ethische Frage nach Verhältnismäßigkeit auf eine Abwägungssituation zielt. Für die Druckfassung wurde zudem neuere Literatur eingearbeitet.

An dieser Stelle möchte ich auch herzlich danken. Meinem Doktorvater, Prof. P. Dr. Josef Römelt CSsR bin ich dankbar für die Themenstellung sowie für die Begleitung des Promotionsprojektes. Seine motivierende und vertrauensvolle Art förderte meine Freude an der moraltheologischen Arbeit. Für die Erstellung des Zweitgutachtens möchte ich herzlich Prof. Dr. Josef Pilvousek danken. Beide haben zudem als Herausgeber die Arbeit in die Reihe „Erfurter Theologische Studien“ aufgenommen.

Für die Besprechung des Promotionsvorhabens möchte ich zudem den Kommilitonen am Lehrstuhl für Moraltheologie und Ethik danken. Ebenso für meine Zeit als Doktorand am Promotionszentrum des Interdisziplinären Forums Religion (IFR). Stellvertretend möchte ich hier Prof. Dr. Benedikt Kranemann und Prof. Dr. Jörg Rüpke nennen.

Für die Korrekturhinweise danke ich insbesondere meiner Frau, Annika Bender, und Dr. Henning Nörenberg, Kopenhagen. Für die Erstellung der Druckvorlage danke ich ganz herzlich Frau Lic. theol. Daniela Kranemann.

Schließlich möchte ich meiner Familie und meinen Eltern, Annelie und Gustav Bender, für die vielfältige Unterstützung in der Zeit der Promotion danken. Ohne sie wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

Schwerin / Erfurt, im August 2015

Matthias Bender

Literaturverzeichnis

Rechtschreibung und Sonderformate (Kursivdruck, nicht aber Fettdruck und Sperrungen) werden in ihrer originalen Fassung belassen. Die in dieser Arbeit verwendeten Abkürzungen richten sich nach:

Theologische Realenzyklopädie, Abkürzungsverzeichnis, zusammengestellt von Siegfried M. Schwertner. Berlin [u. a.] 1994

Kasper, Walter (Hg. u. a.), Lexikon für Theologie und Kirche 11. (Sonderausgabe) Freiburg [u. a.] 2006.

Ackerknecht, Erwin H., Geschichte der Medizin. Überarb. u. erg. v. Axel Hinrich Murken. Stuttgart 1992.

Ariès, Philippe, Geschichte des Todes. München 1993.

Arnold, Michael, Probleme bei der Einlösung des Wirtschaftlichkeitsgebotes, in: Ludger Honnefelder; Christian Streffer (Hg.), Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Bd. 3. Berlin [u. a.] 1998, 159–172.

Arntz, Klaus, Freiheitliche Autonomie am Ende des Lebens. Ethische Anmerkungen zur Debatte um die Sterbehilfe, in: Erzbischöfliches Generalvikariat (Hg.), *Eu thanatos. Medizin und Ethik an der Grenze des Lebens*. Paderborn 2005, 17–32.

Arntz, Klaus, Unbegrenzte Lebensqualität? Bioethische Herausforderungen der Moralthologie. (StdM 2) Münster 1996.

Ärzte verweigern Behandlungen, in: Osterländer Volkszeitung, Nr. 135 (18. Jahrgang), 13./14.6.2009, 2.

Auer Alfons, Art. Alter, 3. Ethisch, in: LBE 1. (Studienausgabe) Gütersloh 2000, 136–139.

Auer, Alfons, Art. Behandlungsabbruch/Behandlungsverzicht. 2. Ethik, in: LMed. Freiburg [u. a.] 1989, 175–181.

Auer, Alfons, Die Unverfügbarkeit des Lebens und das Recht auf einen natürlichen Tod, in: Alfons Auer, Hartmut Menzel, Albin Eser, *Zwischen Heilungsauftrag und Sterbehilfe. Zum Behandlungsabbruch aus ethischer, medizinischer und rechtlicher Sicht*. Köln 1977, 1–51.

Auer, Alfons, Das Recht des Menschen auf einen „natürlichen Tod“, in: Johannes Schwartländer (Hg.), *Der Mensch und sein Tod*. Göttingen 1976, 82–93.

- Baberg, Henning T.; Kielstein, Rita; Zeeuw, Justus de; Sass, Hans-Martin*, Ärztliches Abwägen zwischen Behandlungsgebot und Behandlungsbegrenzung. Ergebnisse einer Ärztebefragung in Bochum und Magdeburg und die internationale Diskussion, in: Hans-Martin Sass; Arnd T. May (Hg.), *Behandlungsgebot oder Behandlungsverzicht. Klinisch-ethische Epikrisen zu ärztlichen Entscheidungskonflikten.* (Ethik in der Praxis, 3) Münster 2004, 171–212.
- Badura, Bernhard*, Arbeit im Krankenhaus, in: Bernhard Badura, Günter Feuerstein, *Systemgestaltung im Gesundheitswesen. Zur Versorgungskrise der hochtechnisierten Medizin und den Möglichkeiten ihrer Bewältigung.* Weinheim [u. a.] 1994, 21–83.
- Ballerini, Antonio*, *Opus Theologicum Morale.* In Busembaum Medullam. Dominicus Pamieri (Ed.). Volumen II. Prati 1890.
- Báñez, Domingo*, *Scholastica Commentaria in Partem Angelici Doctoris S. Thomae.* Duaci 1614.
- Barantzke, Heike*, Heiligkeit des Lebens. Eine Spurensuche, in: Konrad Hilpert; Dietmar Mieth (Hg.), *Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs.* (QD 217) Freiburg [u. a.] 2006, 87–111.
- Bausewein, Claudia*, Sterbende begleiten. (Ignatianische Impulse, 10) Würzburg 2005.
- Beauchamp, Tom L.*, Prinzipien und andere aufkommende Paradigmen in der Bioethik, in: Oliver Rauprich; Florian Steger (Hg.), *Prinzipienethik in der Biomedizin. Moralphilosophie und medizinische Praxis.* (Kultur der Medizin, 14) Frankfurt/M. [u. a.] 2005, 48–73.
- Beauchamp, Tom L.; Childress James F.*, *Principles of Biomedical Ethics.* New York 2001.
- Beckmann, Dorothee*, Art. Hippokratischer Eid, in: LThK 5. (Sonderausgabe) Freiburg [u. a.] 2006, 146–147.
- Beckmann, Jan P.*, Art. Behandlungsabbruch. 3. ethisch, in: LBE 1. (Studienausgabe) Gütersloh 2000, 320.
- Bergdoldt, Klaus*, Art. Medizinische Ethik, 1. Historisch, in: LBE 2. (Studienausgabe) Gütersloh 2000, 647–652.
- Berliner Bischofskonferenz (Hg.)*, *Katholischer Erwachsenen-Katechismus.* Bd. 1: *Das Glaubensbekenntnis der Kirche.* Leipzig 1985.
- Birnbacher, Dieter*, *Tun und Unterlassen.* (RUB 9392) Stuttgart 1995.